

Produktionsanlagen erreicht wird.

Eng verbunden damit ist die höchstmögliche Auslastung der neuen hochproduktiven Maschinen und Anlagen. Der Parteiorganisation des Betriebes geht es um eine schnelle Erhöhung der Effektivität des Anlagefonds unter Beachtung ökonomisch vorteilhafter Fertigungsstrukturen.

Im Zusammenhang damit spielt im Wettbewerb der Kampf um die Senkung der Produktionskosten, besonders der Materialkosten, eine große Rolle. Die Werktätigen haben dabei das Ziel im Auge, für jeden eingesetzten Lei ein möglichst großes Volumen an Warenproduktion und einen hohen Reingewinn zu erreichen. Das ist schließlich, wie auf der Landeskonferenz der RKP zum Ausdruck gebracht wurde, „die einzige Quelle zur Mehrung des Nationalreichtums, zur Hebung des Lebensniveaus des Volkes“.

Um den sozialistischen Wettbewerb erfolgreich führen zu können, setzte sich die Parteiorganisation des Glaswerkes dafür ein, daß die einzelnen Gewerkschaftsgruppen — die in allen Abteilungen des Werkes bestehen—den Wettbewerb mit konkreten Zielen öffentlich führen und monatlich regelmäßig abrechnen. Die meisten Kollektive verpflichten sich, eine hohe Qualität bei den Erzeugnissen zu erreichen, den Produktionsplan zu überbieten, mit Material und Energie sparsam umzugehen sowie um eine hohe Arbeitsdisziplin und bessere Nutzung der Arbeitszeit zu ringen.

Bei der öffentlichen Abrechnung und Auswertung des Wettbewerbs am Ende eines jeden Monats stehen auch die Leistungen der Besten und die der weniger Guten zur Diskussion. Die Leistungen der besten Werktätigen werden im Beisein ihrer Kollektive entsprechend

gewürdigt und materiell anerkannt.

Um den Werktätigen zu helfen, die keine solchen guten Leistungen im Wettbewerb aufzuweisen haben, wurde auf Initiative der Parteiorganisation damit begonnen, nach den Ursachen dieser weniger guten Leistungen zu forschen. Den Leitern wurde empfohlen, Analysen zu erarbeiten, aus denen hervor geht, warum, aus welchen Gründen dieser oder jener Werktätige nicht die Leistungen erreicht, zu denen er sich selbst verpflichtet hat. Mit diesen Kollegen sprechen dann die Genossen der betreffenden Parteigruppe. In diesen Gesprächen, die in einem kameradschaftlichen Ton geführt werden, befaßt man sich ausführlich mit den Gründen, die den einzelnen Werktätigen daran hindern, sein Wettbewerbsziel zu erreichen. Dabei geht es in den meisten Fällen um Verbesserungen am Arbeitsplatz, um die weitere Qualifizierung, um Probleme in der Familie und andere mehr. Das Ziel dieser Gespräche ist, den Werktätigen dabei zu unterstützen, daß auch er seine Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb einlöst. Zu dieser Unterstützung gehört auch, daß die besten Arbeiter ihre Erfahrungen vor den Kollektiven darlegen. Darüber hinaus werden diese Erfahrungen durch Flugblätter, in der Straße der Besten und bei Erfahrungsaustauschen verallgemeinert. Die Aufgaben, die der IX. Parteitag und die Landeskonferenz der RKP gestellt haben, erfordern eine unablässige Verbesserung der Tätigkeit der Partei sowie die Erhöhung des Verantwortungsbewußtseins jedes Kommunisten. Dabei geht es der Parteiorganisation des Betriebes nicht nur darum, daß alle Kommunisten in der täglichen Arbeit Vorbild sind, sondern auch im persönlichen Leben.



In unser Kollektiv hat der Tod eine Lücke gerissen. Am 7. Mai 1979 verstarb der politische Mitarbeiter des ZK der SED, der Redakteur der Zeitschrift „Neuer Weg“, unser Genosse Heinz Reiber. Er war — trotz langer, schwerer Krankheit — bis zur letzten Minute seines Lebens bemüht, die ihm von der Partei übertragenen Aufgaben zu lösen. Genosse Heinz Reiber wirkte über drei Jahrzehnte als Funktionär in den Reihen der Partei. Ihn zeichneten Klassenbewußtsein, Treue zu den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, stete Einsatzbereitschaft und Aktivität aus.

Unser Heinz war mit Leib und Seele Parteijournalist. Er stellte sein Können und Wissen in den Dienst seiner Klasse. Er kämpfte mit ganzer Kraft für den Sieg und den Aufbau des Sozialismus in unserer Deutschen Demokratischen Republik. Die dreißigjährige Geschichte unseres Staates, die den Triumph der Ideen von Marx, Engels und Lenin widerspiegelt, hat Heinz Reiber mitgestaltet.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Redaktionskollegium und Redaktion „Neuer Weg“